

# Zeltlager 2001 – Bericht

Voller Erwartung brachen 32 Kinder mit 10 Betreuern am Freitag, den 29.6.2001 zu einem Zeltlager nach Schützing auf. Im Bus stellten wir unsere Uhren auf Lagerzeit um, das heißt eine Stunde zurück. Im Folgenden wird alles in Lagerzeit berichtet.

Als wir mit guter Laune in Schützing ankamen, teilten wir erst einmal die Zelte ein. Unser ganzes Zeltlager drehte sich um Asterix und Obelix. Jede Gruppe wählte einen Namen aus den bekannten Asterixheften und gestaltete dazu eine Fahne. So lebten Griechen, Ägypter, Normannen, Spanier und die Gruppe Hinkelstein GmbH & Co. KG für ein Wochenende in einem kleinen Zeltdorf zusammen, umzingelt von lauter Römern, die nicht zu unserer Gruppe gehörten.

Nachdem die Fahnen fertiggestellt waren, gingen fast alle Gruppen zum Chiemsee um sich von der Qualität des Wassers und der Eignung des Schlammes für eine Schlamm Schlacht zu überzeugen. Am Abend hatten wir viel Spaß am Lagerfeuer. Wir teilten eine Nachtwache ein, die die Aufgabe hatte, das Kolpingsbanner vor Römern zu beschützen.

Als sich um 22.00 Uhr alle bis auf die Nachtwache und die Lagerleiter in den Zelten zum Schlafen niedergelegt hatten, machten vier Gruppenleiter einen nächtlichen Badeausflug und testeten danach auch gleich die Aufmerksamkeit der Nachtwache. Als diese zurückkehrten, wurde ihnen folgendes berichtet: Die Kampfschnecke Brunhilde und ihre Familie hatten das Zelt der Griechen in helle Aufregung versetzt. Die Schnecken, die es sich gerade auf einem Schlafsack bequem gemacht hatten, hatten sich von dem Gekreische der Zeltbewohnerinnen nicht weiter stören lassen. Es hatte erst das Schneckenbekämpfungskommando antreten müssen um die Schnecken zu entfernen. Als nun die gesamte Lagerleitung am Lagerfeuer versammelt war, schlug plötzlich die Nachtwache Alarm. Sie hatten grüne Monsterköpfe im Gemüsebeet entdeckt. Nachdem diese als Salatköpfe identifiziert waren, kehrte Ruhe im Lager ein.

Nach einer kurzen Nacht und einem guten Frühstück gingen die Gruppen wieder zum Chiemsee. Als sie zurückkamen fand ein Stationenspiel statt, das alle mit großem Erfolg abschlossen. Da die Quecksilbersäule des Thermometers in Regionen vorstieß, die sonst nur in der Sahara erreicht werden, war nur noch ein Aufenthalt in der Oase Chiemsee möglich.

Großen Anklang fand auch die Schnitzeljagd, die am späten Nachmittag stattfand. Am Abend kamen dann wieder alle am Lagerfeuer zusammen, um Lieder zu singen und die Pfänder aus der Schlamperkiste auszulösen. Doch nach kurzer Zeit wurde unsere gemütliche Runde durch Jugendliche, die unser Banner klauen wollten, gestört. Als wir sie gefangen nehmen wollten, schlugen sie mit Stöcken zu und flüchteten, natürlich ohne Banner. Eine Gruppe fand auch das zuvor sauber aufgeräumte Zelt total verwüstet vor.

Während wir damit beschäftigt waren die Waschräume zu säubern, zog ein Gewitter auf. Unter den Mädchen verbreitete sich Angst, und sie wollten nicht mehr in ihren Zelten schlafen. Nach kurzer Absprache mit den Lagerleitern wurde beschlossen, dass die beiden Mädchenzelte im Aufenthaltsraum schlafen sollten.

Die für diesen Abend geplante Siegerehrung des Stationenspiels und der Schnitzeljagd fiel also wortwörtlich in Wasser und musste auf den Sonntag verlegt werden. Nach kurzer Zeit gesellten sich auch zwei der Jungenzelte zu uns in den Aufenthaltsraum. Kurz darauf gab sich auch das letzte Zelt geschlagen, da das Wasser im Zelt 10 cm hoch stand und ein weiteres Verweilen darin nicht möglich war. So „schliefen“ 32 Kinder mit 4 Lagerhäuptlingen wie Ölsardinen aneinandergereiht im Aufenthaltsraum, in dem ein tropisches Klima herrschte (siehe Asterix "Der Seher").

Doch an Schlaf konnten die Leiter nicht denken, da alle 15 Minuten einem Kind die Blase drückte. Während eines heftigen Regengusses (wie bei Asterix "Die Goldene Sichel") kam ein Junge nicht vom Toilettengang zurück und musste gesucht werden. Er fand sich zur Erleichterung aller bei einem anderen Gruppenleiter ein. Ein Leiter brachte den Jungen zu seiner Gruppe und nahm dabei ein unfreiwilliges Bad. So verging die Nacht mit Toilettenbesuchen.

Bei einem weiteren Besuch des Klohäuschens wurde uns mitgeteilt, dass das Banner geklaut worden. Am Morgen krochen wir bei halbwegs gutem Wetter aus den Schlafsäcken. Nach dem Frühstück kamen dann die Bannerklauer um ihr erbeutetes Gut einzulösen, das wir natürlich wieder haben wollten. Diese nahmen auch an unserem Wortgottesdienst teil und aßen mit uns zu Mittag. Nun fand auch endlich die langersehnte Siegerehrung statt, wobei die Griechen den 1. Platz belegten. Die Hinkelsteiner und die Normannen teilten sich den 2. Platz. Darauf folgten die Spanier und die Ägypter. Allmählich neigte sich unser Zeltlager dem Ende zu und um 15.00 Uhr MESZ wurden die Kinder von ihren Eltern abgeholt. Zum Abschluss muss man sagen, dass es ein sehr schönes und lustiges Wochenende war.